

Achtung Sperrfrist bis Montag 4.5. 22:00 Uhr

Antrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen des Landkreises Freudenstadt zur Unterstützung der Aktion „Seebrücke“

Es wird beantragt, dass der Kreistag, sich mit der Organisation SEEBRÜCKE solidarisiert und darüber entscheidet, gegebenenfalls geflüchtete Menschen über die Anzahl der uns zugewiesenen hinaus in den Kommunen und dem Landkreis Freudenstadt aufzunehmen.

Seit 2014 sind bereits 36.000 Menschen im Zentral-Mittelmeer auf der Flucht ertrunken. Menschen, die vor Hunger und keinem Zugang zu sauberem Trinkwasser, vor Verfolgung, Folter, Misshandlungen, Vergewaltigung, Sklaverei, Krieg, Terror und Tod aus ihren Herkunftsländern fliehen.

Mit der Problematik der Aufnahme der Flüchtlinge dürfen die Mittelmeeranrainerstaaten nicht alleine gelassen werden. Eine europäische Lösung zur Aufnahme der Flüchtlinge ist notwendig. Es geht um Menschenleben. Es geht aber auch darum, dass mit jedem Menschen, der mit unserer Kenntnis und ohne unser Eingreifen vor unseren Augen ertrinkt, auch unsere europäischen Werte der Humanität und der Solidarität – Werte und Errungenschaften, auf die wir doch sonst so stolz sind – ertrinken und verloren gehen.

Die zivilgesellschaftliche Initiative „Sichere Häfen“ protestiert gegen dieses Sterben im Mittelmeer und setzt sich für eine Aufnahme von geflüchteten Menschen ein. Gleichzeitig protestiert sie gegen die Kriminalisierung von Seenotrettern. Mit der Aufnahme von Menschen aus den völlig überfüllten, maroden Flüchtlingslagern können wir ein Zeichen für unser gemeinsames Europa setzen. Bisher unterstützen bereits 138 Städte (Stand 1.3.2020) diese Bewegung, darunter auch etliche in unserer Nähe wie Rottenburg am Neckar, Reutlingen, Tübingen, Tuttlingen und Konstanz.

Die Ver- und Behinderung der Seenotrettung verhindert keine Flucht. Tatsächlich nehmen Menschen trotz fehlender Rettungsschiffe aus Mangel an Alternativen und ungeachtet der Risiken die Flucht über das Mittelmeer weiter auf sich. Der einzige Unterschied ist: Das Risiko, bei der Flucht zu sterben, ist jetzt fast viermal höher als im vergangenen Jahr, so die Zahlen der Internationalen Organisation für Migration.

Es wird oft angemerkt, dass die Probleme der Menschen besser behoben werden könnten, wenn wir uns dafür einsetzen würden, die Fluchtursachen zu bekämpfen. Ungeachtet dessen, dass dies sicher sinnvoll ist, hilft das den Menschen, die sich jetzt bereits auf der Flucht, in menschenunwürdigen Lagern oder auf dem Mittelmeer befinden, überhaupt nicht.

Wir fordern den Landkreis auf, das umzusetzen, worauf es ankommt: Mitmenschlichkeit! Wegschauen ist keine Lösung!

Der Landkreis sollte seiner humanitären Pflicht und historischen Verantwortung nachkommen und die Rettung von fliehenden Menschen vor dem Ertrinken ermöglichen, damit die Geflüchteten im Rahmen der Gesetze bei uns einen sicheren Ort zum Leben finden können.

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Kreis Freudenstadt

Wolf Hoffmann